

"Seine Schatten, meine Bilder. Eine Spurensuche". Buchpräsentation im Wien Museum

Utl.: Der Autor Jens-Jürgen Ventzki spricht mit dem Zeithistoriker Bertrand Perz über sein schwieriges Erbe - moderiert von "profil"-Redakteurin Marianne Enigl =

Wien (OTS) - Erst 2001 schafft es Jens-Jürgen Ventzki in seine Geburtsstadt Łódź, nach Polen zu reisen, um sich mit seiner Vergangenheit und vor allem der seines Vaters auseinanderzusetzen. Werner Ventzki war ab 1941 Oberbürgermeister der Stadt, jener Stadt, die nach der Niederschlagung Polens an das Deutsche Reich angeschlossen wurde und 1940 in "Litzmannstadt" umgetauft wurde. Ihm unterstand damit auch die Verwaltung des nach Warschau zweitgrößten Ghettos im NS-Herrschaftsbereich, in dem zeitweise mehr als 160.000 Menschen eingepfercht waren, und von wo diese in die Vernichtungslager deportiert wurden.

Der Sohn folgt den Spuren des Vaters, recherchiert in Archiven, sucht das Gespräch mit Historikern. An Hand von Dokumenten, Erinnerungen, Literatur- und Archivstudien schildert und rekonstruiert Jens-Jürgen Ventzki den Lebensweg seines Vaters als Gauamtsleiter, Reichsredner, Oberbürgermeister, als Mitglied der Waffen-SS und als späteren Beamten der Bundesrepublik Deutschland. Die im Buch detailliert nachgezeichnete Auseinandersetzung des Sohnes mit einem schwierigen Erbe, mit seinen "zwei Vätern", zeigt aber auch einen hoffnungsvollen Weg im Umgang mit der Last der Geschichte.

~

Buchpräsentation: Jens-Jürgen Ventzki "Seine Schatten, meine Bilder. Eine Spurensuche" - Innsbruck - Wien - Bozen: StudienVerlag 2011

PROGRAMM

Begrüßung

Béla Rásky (Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien - VWI)

Podiumsgespräch

Jens-Jürgen Ventzki (Autor)

Bertrand Perz (Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien)

Moderation: Marianne Enigl ("profil")

Musikprogramm

Ilse Montocchio (Klavier) und Alfred Pfleger (Geige) spielen

Karl Amadeus Hartmann, "27. April 1945"; Manuskript II, 1. Satz
"Bewegt" und Ernest Bloch, "Suite hébraïque", 1. Satz "Rhapsodie"

Anschließend Erfrischungen

Datum: 3.11.2011, um 18:30 Uhr

Ort: Wien Museum am Karlsplatz freier Eintritt
Karlsplatz, 1040 Wien

~

Rückfragehinweis:

Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)

Dr. Béla Rásky

Tel.: +43-1-890 15 14

office@vwi.ac.at

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/6287/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0080 2011-10-27/10:31

271031 Okt 11

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111027_OTS0080